

Horgen Neu gegründeter Verein «Rumänienhilfe Pro Sighisoara»

Geldmittel für Hilfe vor Ort

Einen Mittagstisch und medizinische Hilfe für Betagte in einer Tagesstätte in der Stadt Sighisoara unterstützt der neue Verein «Rumänienhilfe Pro Sighisoara». Es geht vor allem um materielle Hilfe.

Gaby Schneider

«Um ein Zeichen der Hoffnung und der Solidarität mit benachteiligten Menschen in Sighisoara zu setzen, gründeten wir den Verein «Rumänienhilfe pro Sighisoara», sagt Viviane Schwizer, freischaffende Journalistin aus Horgen, die das Präsidium des neu gegründeten Vereins übernahm. Eben kehrte sie wieder aus Rumänien zurück, das sie im Jahr 2000 erstmals besuchte. Seither hat sie das Land insgesamt siebenmal bereist. Immer noch ist sie tief beeindruckt von den Lebensbedingungen der Menschen in Rumänien, denen es trotz Eintritt des Landes in die EU nach wie vor schlecht geht. Als sie die Tagesstätte «Centrul Crestin Social Medical de Zi-Sighisoara» kennenlernte, war ihr Entscheid getroffen, «dafür will ich mich einsetzen».

Viele Leute liessen sich nach der Erzählung der Journalistin motivieren, ebenfalls Hand für Hilfe leisten zu wollen. So gelang es, den Verein Mitte Juni zu gründen. Kassierin des neuen Vereins ist die Horgnerin Elisabeth Baumer Soldan, und C. René DeThomas aus Zürich ist Kassier. Der Verein bezweckt, «der Bevölkerung von Sighisoara (vormals Schässburg, Siebenbürgen) materielle Hilfe und ideelle Unterstützung zukommen zu lassen».

Lebensmittel und Medikamente

Mit vom Verein gesammeltem Geldern soll vor allem das «Centrul Crestin



Das «Centrul Crestin Social Medical de Zi-Sighisoara» kocht täglich für rund hundert betagte Menschen eine warme Mahlzeit. (zvg)

Social Medical de Zi-Sighisoara», eine Tagesstätte, die Mittagstisch und medizinische Hilfe für betagte Menschen in Sighisoara und Umgebung anbietet, unterstützt werden. Täglich werden rund hundert Menschen vom Zentrum verköstigt: 35 leben tagsüber im Zentrum, rund 30 bekommen das Essen nach Hause geliefert, über 30 holen die Mahlzeit zur Mittagszeit im Zentrum ab. Im Haus bekommen die Leute auch medizinische Hilfe, vor allem Physiotherapie und Ergotherapie. «Die Stadt Sighisoara zahlt die Löhne für die Mitarbeiter des Zentrums», informiert Schwizer, «die orthodoxe Kirche unterstützt das Zentrum ebenfalls, aber Personen aller Konfessionen werden aufge-

nommen», betont Schwizer. Mit dem gesammelten Geld sollen vor allem Nahrungsmittel und Medikamente finanziert werden.

«Der neue Verein steht nicht in Verbindung mit der ehemaligen «Rumänienhilfe Horgen», die von Ernst Fuchs gegründet wurde», erklärt Schwizer. Diese unterstützte vor allem das Lycium in Cristuru und organisierte Materialtransporte. Im neuen Verein geht es um materielle und ideelle Hilfe für Menschen in Sighisoara, einem Städtchen im Herzen Siebenbürgens mit rund 40 000 Einwohnern, 300 Kilometer nördlich von Bukarest. Der pittoreske Ort ist sehenswert wegen seiner gut erhaltenen mittelalterlichen Burg samt

dem eindrucklichen «Stundturm» aus dem 14. Jahrhundert.

Homepage ab Herbst

Der neue Verein – eine ehrenamtlich tätige Non-Profit-Organisation – organisiert keine Warentransporte, sondern sucht nach Geldmitteln für die dringend nötige Hilfe. Der Vorstand arbeite mit Leuten vor Ort in Rumänien zusammen mit Vertretern des Stadtrats, von Kirche und Schule, informiert Viviane Schwizer.

Weiter wird ab Herbst die neue Homepage des Vereines aufgeschaltet sein, die laufend über die Aktivitäten der gemeinnützigen Organisation informieren wird.

Horgen Standorte von Japanischem Knöterich und Riesenbärenklau werden jetzt erfasst

Er überwuchert die einheimischen Pflanzen

Er verdrängt andere Pflanzen, der Japanische Knöterich. Der Riesenbärenklau löst allergische Reaktionen aus – beiden wird nun der Kampf angesagt.

Gaby Schneider

Ambrosia und Feuerbrand sind, was Bestand und Bekämpfung anbelangt, «offiziell» im Visier des Kantons. Neu wird nun von Seiten des Kantons den Gemeinden die Bestandsaufnahme des Japanischen Knöterichs und Bärenklau empfohlen. Er ist eine Problempflanze: Der zugespitzte oder Japan-Knöterich, auch Japanischer Staudenknöterich genannt, stammt aus Ostasien und wurde im 19. Jahrhundert nach Europa als Zierpflanze eingeführt. Seit den 50er Jahren breitet er sich übermässig aus und verdrängt andere heimische Pflanzen. In nert weniger Jahre bildet er sehr dichte, ausgedehnte Bestände. Er kann auch Schäden an Kanalisationen, Strassenbelägen und Mauern verursachen.

Dem Kanton ist daran gelegen, eine weitere Verschleppung zu verhindern. Empfohlen wird, den geschnittenen Knöterich in die Vergärung oder Kehrichtverbrennung zu bringen, ihn nicht liegen zu lassen oder zu kompostieren, da die Gefahr besteht, die Pflanze weiter zu verbreiten, und Bodenaushub, wo Japanischer Knöterich wuchs, nicht anderswo abzulagern.

Wurzelkegel abstechen

Ebenfalls im Visier ist der Riesenbärenklau, der bei Berührung allergische Reaktionen verursacht. Auch hier soll weitere Ausbreitung verhindert



Stephan Cremer, Gartenbaufachmann und als Feuerbrandkontrolleur tätig, zeigt einen Japanischen Knöterich. (Gaby Schneider)

werden, empfohlene Massnahme ist das Abstechen des Wurzelkegels. Zwei Horgner Gärtnereibetriebe, die schon seit vielen Jahren als Feuerbrandkontrolleure für die Gemeinde tätig sind und seit 2006 die Ambrosiabekämpfung vollziehen, haben nun zusätzlich den Auftrag erhalten, die Standorte von Knöterich und Riesenbärenklau festzustellen. Es sind dies Stephan Cremer von der Gärtnerei Cremer Bruhin sowie die Firma Meienberger Gärten. Sie sind nun daran, die Standorte auf Gemeindegebiet festzustellen. «Die beiden Fachbetriebe stehen der Bevölkerung und privaten Gartenbesitzern für Beratung,

Fragen der Bekämpfung oder bei Unklarheiten, ob es sich um diese Problempflanzen handelt, zur Verfügung», teilte Marco Gradenecker, Leiter des Gesundheits- und Umweltamts mit. Die Adressen sind auf der Gemeindehomepage www.horgen.ch publiziert. Auch die allergieauslösende Ambrosia haben die beiden Fachleute kartiert. In Horgen ist sie 2006 an fünf Standorten festgestellt worden (zum Beispiel Stockerstrasse und Bergli).

Strategien zur Bekämpfung

Als nächsten Schritt werden dann unter der Federführung der Fachstelle

Pflanzenschutz und der Sektion Biosicherheit des Awel (Amt für Wasser, Abfall, Energie und Luft) Strategien entwickelt, wie am effizientesten bei der Bekämpfung von Knöterich und Riesenbärenklau vorzugehen sei.

Die Kanadische Goldrute ist ebenfalls ein pflanzliches Sorgenkind. Auf sie werfen der Horgner Natur- und Vogelschutzverein und die Naturschutzkommission der Gemeinde ein Auge und versuchen, ihre weitere Verbreitung in den 70 inventarisierten Naturschutzgebieten Horgens zu verhindern. Auch sie verdrängt einheimische Arten und führt dadurch zu einer Verarmung der Flora.

Notfalldienste

Die Gesellschaft der Ärzte am Zürichsee empfiehlt, in Notfällen den Hausarzt anzurufen. Wenn dieser nicht erreichbar ist oder der Telefonbeantworter keinen Hinweis enthält: Das nächstgelegene Spital ist über den Notfalldienst in der Gemeinde informiert und vermittelt einen Notfallarzt. In tierärztlichen Angelegenheiten ist die Nummer des Haustierarztes zu wählen.

Apotheken

Ausserhalb der Öffnungszeiten: 0900 55 35 55

Spitäler

Spital Zimmerberg 044 728 11 11
Spital Richterswil 044 787 21 21
Kinderspital Zürich 044 266 71 11

Ärztliche Notfalldienste

Horgen, Oberrieden, Hirzel 044 728 10 10
Wädenswil, Schönenberg, Hütten 0900 78 30 10
Richterswil 0900 88 05 33
Adliswil, Langnau 044 421 21 21
Thalwil 0900 88 83 50
SOS-Ärzte, 24 Stunden Hausbesuche 044 360 44 44

Weitere Dienste

Sanitätsnotruf 144
Vergiftungen 145
Notfallzahnarzt Bezirk Horgen 0840 401 401
Die Dargebotene Hand 143
Feuerwehr 118
Rega (Rettingsflugwacht) 1414
Polizei 117
Seepolizei Oberrieden 044 722 58 00

Impressum

167. Jahrgang «Allgemeiner Anzeiger vom Zürichsee», 159. Jahrgang «Anzeiger des Bezirks Horgen», 138. Jahrgang «Grenzpost am Zürichsee», 111. Jahrgang «Sihltaler».

Erscheint täglich von Montag bis Samstag. Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Adliswil, Hirzel, Horgen, Hütten, Langnau, Oberrieden, Richterswil, Schönenberg, Wädenswil.

Zürichsee Presse AG

Regionalredaktion Zürichsee-Zeitung, Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen, Telefon: 044 718 10 20; Fax: 044 718 10 25; E-Mail Redaktion: redhorgen@zsz.ch. Regionalredaktion Sihltaler, Kilchbergstrasse 7, 8134 Adliswil, Telefon: 044 711 91 40; Fax: 044 711 91 44. E-Mail Redaktion: sihltaaler@zsz.ch. SZS Online: <http://www.zsz.ch/>

Chefredaktion

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktoren: Michael Kaspar (mk, Rapperswil), Andreas Schürer (asü).

Zentralredaktion

Dienstredaktion: Andreas Schürer (asü, Dienstchef), Seraina Sattler (sat), Martin Steinegger (mst). Gesellschaft: Angela Bernetta (net). Beilagen/Veranstaltungen: Gerd Conrath (co). Redaktionssekretariat: Manuela Merk (mme), Margrit Zimmermann (mz).

Regionalredaktion linkes Ufer

Leitung: Lukas Matt (lum). Horgen, Oberrieden: Stefan Müller (mü), Marc Schadeegg (msg), Gaby Schneider (gs). Wädenswil, Richterswil: Recco Däppeler (dä), Dorothea Gabelmann (dga), Anja Müller (anm). Adliswil, Langnau: Tjerk Brühwiller (tjb), Rolf Haecy (hy), Dominique Marty (dma). Ständige Mitarbeit: Barbara Bischof (bb), Ines Tanner-Schwarz (tan). Produzenten: Heribert Gebhard (hge), Stefan Kleiser (skl).

Sportredaktion

Sportchef: Peter Hasler (ph). Redaktion: Matthias Hafen (mat, Stv.), David Bruderer (db), Urs Köhle (uk), Martin Müller (müm).

Redaktion «Zürcher Landzeitung» (ZL)

Zürich Land Medien AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa, Tel.: 044 928 58 11, Fax: 044 928 58 10. redaktion@zlszeitung.ch Leitung: Michael Schoenberger (msc). Zürich: Thomas Marth (tma), Peter Meier (pem). Inland/Ausland: Philipp Hufschmid (phh), Stefan Schneider (sts). Bundeshaus: Marcello Odermatt (mob). Wirtschaft: Thomas Schär (ths). Kultur: Bernadette Reichlin (rei). Die Letzte/Sonderseiten: Adrian Müller (amü). Produzent: Martin Prazak (mpr).

Produktion

Produktions-/techn. Leitung: Samuel Bachmann (ba), Telefon 044 928 54 15. E-Mail: sbachmann@zsz.ch. Druck: DZO Druck Oetwil am See AG

Verlag

Zürichsee Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 51 11, Fax: 044 928 55 20. Verlagsleitung: Barbara Dohner (bd). Abonnement: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520. E-Mail: abo@zsz.ch. Preis: 298 Fr. / Jahr; 158 Fr. / Halbjahr; 530 Fr. / 2 Jahre

Inserate

Publicitas AG, Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen, Telefon: 044 718 10 10, Fax: 044 718 10 19. E-Mail: horgen@publicitas.ch. Online: www.publicitas.ch

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Inhalt

Veranstaltungen	20, 21
Kultur	25
TV, Radio	26
Wetter	27

Inseraterubriken

Todesanzeigen	4
Amtliche Anzeigen	8
Immobilien	12
Veranstaltungsinserate	22